



Liebe Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug

Der Erweiterungsbau ist bis auf die Inneneinrichtung fertig. Trotz der notwendigen Sparmaßnahmen wegen der Kostenüberschreitung durch den Architekten ist er wirklich ein Grund zur Freude.

Job wäre seine Belastung zu viel gewesen, für ein Ehrenamt ist sie gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Mein Dank gilt ganz besonders auch unserem Landrat Fritz Kramer, der sich als

her unverzichtbar –, und der bewährte Teppichboden, der nach 17 Jahren und über eine Million Besucher noch keinen Verschleiß aufweist, sollte durch ein Billigfabrikat ersetzt werden. Nun, die Brücke bleibt, und der gute Bodenbelag wird verlegt. Der Förderverein schießt 20000 € zu. Sie, unsere Mitglieder, haben das dankenswerterweise durch Ihre Beiträge und Spenden ermöglicht. Bestimmt werden Sie bei unserer Mitgliederversammlung am 18. Juni von unserem Neubau begeistert sein.

Auf der AERO 2005 in Friedrichshafen haben wir auch wieder „Flagge gezeigt“. Herzlichen Dank dem DAeC, seinem Präsidenten Gerhard Allerdissen, Ingrid Zibell, Uschi Kirsch, Horst Brändel und den vielen anderen, deren großzügige Gastlichkeit wir genießen durften. Wir warben für unser Museum, beantworteten Fragen, verkauften Bücher und wir gewannen neue Mitglieder für den Förderverein. So wird uns Dr. Stemme mit seinem eleganten Segelflugzeug in Zukunft wieder unterstützen, auch die Jeppesen GmbH, die viel Zustimmung für ihre neue Segelfliegerkarte findet, hat ihre Mitgliedschaft in Aussicht gestellt. Und dann vertraten wir am DSMM-Stand auch noch die „Traditionsgemeinschaft Alte Adler e.V.“.



Die lichtdurchflutete große Halle lässt den zukünftigen Eindruck ahnen.

Foto: TR

Schon jetzt fällt das Sonnenlicht hell in den Raum, der bestimmt mit den Segelflugzeugen und sonstigen Ausstellungsstücken eine gute Werbung für unseren Sport darstellen wird.

Endlich reicht nun der Platz, alle wichtigen Segelflugzeuge zeigen zu können, und der Modellflug wird sich mit seinen 800 m² Ausstellungsfläche fantastisch darstellen. Schade, dass Dr. Rubin, der sein gesamtes Vermögen in die Stiftung Modellflug einbrachte, das nicht mehr erleben kann. Eine große Ehrentafel wird an ihn erinnern.

In der letzten DSMM-POST zeigte ich die aus der Kostenüberschreitung aufgetretenen Probleme auf. Hinzu kam der Ärger wegen der Verzögerungen als Folge versteckter Mängel, die durch Gutachter bewiesen werden mussten. Die Arbeitslast für die Beteiligten ging oft über das Erträgliche hinaus.

An dieser Stelle möchte ich allen Ehrenamtlichen, insbesondere aber Theo Rack, meinen Dank aussprechen! In seinem früheren Beruf hat er viele Millionen Mark für die Großindustrie investiert. Diese Erfahrung kam nun unserem Projekt zugute. Trotzdem, schon für einen bezahlten

Kuratoriumsmitglied alle Mühe gibt, den Bau trotz des Finanzloches von mehr als einer halben Million zu einem guten Ende zu bringen.

Wäre der Fehlbetrag früher entdeckt worden, hätten die Einsparungen auf alle Bauabschnitte verteilt werden können. Nun wurde sogar die „Besucherbrücke“ in Frage gestellt – unserer Meinung nach von der Konstruktion des Raumes



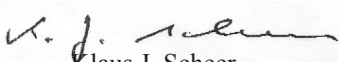
Gerhard Allerdissen, Präsident des DAeC, besucht den DSMM-Stand

Foto: FW

Viele junge Menschen besuchten die Messe, voller Interesse für den Luftsport der Gegenwart und der Vergangenheit. Das – zusammen mit den vielen Innovationen in der Luftfahrtindustrie – gibt Hoffnung für eine gute Zukunft des Luftsportes und der Allgemeinen Luftfahrt, die weiterhin in dem Industriestandort Deutschland Arbeitsplätze sichern werden.

In der letzten DSMM-POST wies ich darauf hin, wie sehr wir wegen unserer Finanzsorgen auf unsere Freunde angewiesen sind. Dieser „Hilferuf“ wurde von vielen richtig verstanden, und so möchte ich an dieser Stelle besonders den vielen Spendern kleiner und kleinerer Beträge herzlich danken. Stellvertretend für alle erwähne ich zwei besonders treue Mitglieder, meinen alten Freund aus der Nachtjagd Eberhard Kaross und Fritz Stahl, Segelflieger und Künstler aus der Schmuckindustrie, der gerade unter Anteilnahme der gesamten Gemeinde Birkenfeld seinen 80. Geburtstag feierte.

Mit herzlichen Grüßen, auch im Namen von Theo Rack, der für den Neubau eine großartige Arbeit leistet, bis an die Belastungsgrenze gefordert ist und deshalb keine Zeit zum Schreiben findet,

Ihr 
Klaus J. Scheer

Die „Alten Adler“ im DSMM

Am 10. und 11. Mai kam die Traditionsgemeinschaft „Alte Adler“ zu ihrem jährlichen Frühjahrstreffen in Gersfeld zusammen. Absolutes Muss war dabei wieder ein Besuch in unserem Museum.

Margit Trittin – Bürgermeisterin der Stadt Gersfeld und Segelfliegerin, wenn auch im Augenblick aus Zeitmangel nicht aktiv – hatte für eine bequeme Bestuhlung gesorgt. So konnte Theo Rack den rund 80 aufmerksamen Zuhörern die wechselvolle Geschichte des Erweiterungsbaus anschaulich und auch – wie sich aus vielen anschließenden Gesprächen ergab – zu Herzen gehend darstellen.

Die „Alten Adler“ – alles Männer und Frauen, die sich auf den unterschiedlichsten Gebieten für die Luft- und Raumfahrt verdient gemacht haben und die fast alle in ihren jungen Jahren Modell- und/oder Segelflug betrieben – sind unsere Freunde. Das tut gut zu wissen.



Aufmerksam lauschen die „Alten Adler“ den Ausführungen Theo Racks zur Geschichte des Erweiterungsbaus

Foto: FW

Gute Nachricht aus der Zeitung

Unter der Überschrift „Freude über Geld aus Wiesbaden“ brachte die Fuldaer Zeitung am 10. Mai: die folgende Nachricht:

„Wir freuen uns über die zusätzliche Förderung des Segelflugmuseums auf der Wasserkuppe“. Dies haben die Fuldaer Wahlkreisabgeordneten Margarete Ziegler-Raschdorf (CDU) und Dr. Norbert Herr (CDU) anlässlich der Zusage von Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel betont, die Fördersumme angesichts der entstandenen Mehrkosten mit einem Betrag von 234 000 Euro zu unterstützen.“

Das konnten wir leider erst nach dem „Adlertreff“ lesen, doch deswegen freuen wir uns natürlich nicht weniger darüber, auch wenn damit erst ein Teil unserer Probleme gelöst ist. Auf jeden Fall diese Nachricht beflügelt unseren Optimismus.

Die Redaktion

Unsere Mitglieder sind sauer!

In vielen Gesprächen auf der AERO 2005 zollten unsere Mitglieder dem Vorstand Anerkennung, gaben gute Ratschläge und geizten auch nicht mit Kritik. Wir haben gut zugehört.

Am häufigsten wurde bemängelt, dass an der BAB-A 7 und an den Land- und Kreisstraßen vor Poppenhausen keine Hinweisschilder auf den Weg zur Wasserkuppe vorhanden sind. Dabei sind doch der „Heilige Berg der Segelflieger“ und das Museum in seiner Einmaligkeit weltberühmt.

Nun, wir – der Vorstand der Stiftung – bemühen uns seit Jahren vergeblich um entsprechende Schilder. Vielleicht hilft eine Aktion der Mitglieder per Postkarte, Brief, Fax oder E-Mail? Sollten wir es nicht einmal versuchen?

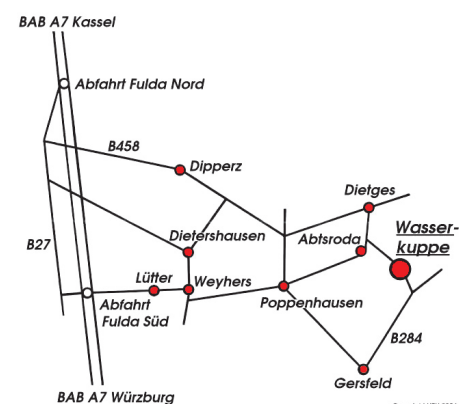
Tragen wir also den zuständigen Stellen unser Anliegen vor. Für die BAB und die Landstraßen zeichnet verantwortlich:

Hessischer Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung,
Postfach 3129, 65021 Wiesbaden,
Fax 06 11-8 15 22 25,
E-Mail: poststelle@hmwvl.hessen.de

Und für die Kreisstraßen ist zuständig:
Landrat Fritz Kramer, Kreisverwaltung,
Postfach 1654, 36006 Fulda,
Fax: 06 61-60 06-4 49,
E-Mail: landrat@landkreis-fulda.de

Unsere fast 1000 Mitglieder sollten sich doch bemerkbar machen können? Der Vorstand wäre dankbar, dem Museum würde es sehr helfen, und bestimmt würden viele Menschen zu einem Besuch auf dem höchsten Berg der Rhön angeregt.

Hier noch einmal die Anfahrtsskizze zur Wasserkuppe:



**Martin Schempp –
ein Leben für den Segelflug**
23. März 1905 bis 9. Juli 1984

Martin Schempp zählt zu den Segelflugpionieren in den USA und bei uns. Von 1930 bis 1934 befruchtete er die amerikanische Segelflugbewegung als Segelfluglehrer und Pilot wie auch als Importeur und Hersteller von deutschen Segelflugzeugen. Die Depression 1934 veranlasste ihn zur Rückkehr nach Deutschland zu Wolf Hirth als Fluglehrer auf den Hornberg. Dort beschlossen beide, zukünftig Segelflugzeuge zu bauen; der Keim für Schempp-Hirth war gelegt.

Wolf Hirth steuerte die Konstruktionen bei, Martin Schempp baute sie, wirtschaftlich und in hoher Qualität, zuerst in Göppingen, ab 1938 in Kirchheim/Teck. Gö 1 „Wolf“ und vor allem die später weltberühmte Gö 3 „Minimoa“ prägten das Firmenbild, nicht nur optisch mit ihren möwenähnlichen Flügeln.

Im Krieg lieferte Schempp-Hirth Baugruppen in Holzbauweise an Dornier und vor allem an Messerschmitt, für den Giganten und die Me 109.

Sein menschlich verantwortungsvolles Handeln gegenüber den seiner Firma zugeordneten Fremdarbeitern brachte ihm nach Kriegsende den Posten als Interimsbürgermeister in Kirchheim-Teck ein. Aber bald widmete er sich voll der Herstellung dringend benötigter Gebrauchsgegenstände



Martin Schempp in den fünfziger Jahren
Foto: Familie Schempp

de für Haushalt und Küche aus dem über das Kriegsende hinübergeretteten Flugzeugmaterial. Später folgten Industrieteile.

Als der Segelflug wieder erlaubt wurde, verzichtete er zugunsten von Wolf Hirth auf den Wiedereinstieg in den Segelflugzeugbau. Erst nach Wolf Hirths tragischem Tod erwarb er die Lizenz für den OSTIV-Preis-Standardsegler „Standard Austria“. Mit Klaus Holighaus sicherte er

den Einstieg in die Kunststoffbauweise und damit den Fortbestand des Unternehmens. Die Welterfolge der Muster Cirrus, Standard Cirrus und Nimbus bestätigten Martin Schempp. 1972 wurde Klaus Holighaus Geschäftsführer.

Den Erstflug des „Janus“, welterster Doppelsitzer in Kunststoffbauweise, durfte Martin Schempp noch auf dem Flugplatz miterleben. Die Firma übertrug er endgültig 1977 an Klaus Holighaus.

Am 9. April 1984 wurde er von langen Jahren der Krankheit erlöst. Sein Lebenswerk, der Flugzeugbau Schempp-Hirth, bewahrt uns seinen Namen und fordert von uns allen Mut zur Menschlichkeit.

Peter F. Selinger



Die Ho 33 wird aufgerüstet

Foto: OB

Unsere DSMM-Werkstatt

Für unsere unermüdliche Werkstatt-Mannschaft schreibt Otto Becker:

„Liebe Segel- und Modellflieger, liebe Freunde und Gönner des DSMM, nachdem die Installationsarbeiten im Untergeschoss unseres Neubaus abgeschlossen waren, konnte die neue Restaurierungswerkstatt Anfang April in Betrieb genommen werden. Unsere Restaurateure Peter Distler, Eckhard Habermehl, Dag Peters, Jürgen Schimpf und Otto Becker unter der Leitung von Josef Kurz waren inzwischen aktiv geworden. Sie sorgten



Ein Blick in die neue Werkstatt

Foto: OB

durch Eigenspenden und kostenlose Beschaffung (Zusammenbetteln) von Werkbänken, Kreis- und Bandsäge sowie einer Drehbank und etlicher Grundgeräte im Gesamtwert von etwa 4000 Euro dafür, dass der Verfügungsrahmen für die Einrichtung der Werkstatt bisher erheblich unterschritten werden konnte.

Sollte aber noch gutes Werkzeug irgendwo ungenutzt herumliegen, wir freuen uns über jede Hilfe. Auch die kleinste Material- oder Werkzeugspende ist uns willkommen und wird dankbar entgegengenommen.“

Die Horten 33 D-5331

Am 14. Mai 2005 wurde von unserem Restaurierungsteam die grundüberholte und

zur Seglerversion zurückgebaute Horten 33 in der neuen Museumshalle erstmals nach über 45 Jahren in ihrer ganzen Pracht aufgerüstet.

Nach vielen unentgeltlichen Arbeitsstunden unserer Werkstattmitarbeiter konnte zu Pfingsten die D-5331 endlich wieder in der ursprünglichen Version bewundert werden. Nach Abschluss der Arbeiten an der Hallenbeleuchtung wird die V 1 mit rund 20 Metern Spannweite dann an ihrem vorbereiteten Platz in der Halle aufgehängt werden und als Unikat ein besonderes Highlight unserer Ausstellung bilden.

OB

Wir brauchen Hilfe

Schaufensterpuppen

Für die Gestaltung der Museumserweiterung suchen wir einige Schaufensterpuppen, männlich, stehend oder sitzend. Es sollten möglichst etwas ältere, fleischfarbene Puppen, mit Kopfhaar sein. Kann uns jemand mit Puppen oder Hinweisen dienen?

OB

Vitrinen

Für kostbare Kleingeräte wie Instrumente, Flugmodelle oder Teile davon, Bücher, bildliche Darstellungen usw. müssen wir diebstahls- und vandalismussichere Vitrinen anschaffen, deren Preise zwischen 1 000 und 2 500 € pro Stück liegen. Nun wissen wir von anderen Museen, dass solche Vitrinen oft gestiftet werden. Auf einem Schild ist dann der Name des Gönners eingraviert.

Wer ist zu solch einer Stiftung bereit, oder wer kann uns eine Adresse nennen, die es anzuschreiben lohnt?

Pfeifer- oder Röderwinde

Nach wie vor suchen wir dringend eine frühe Startwinde vom Muster Pfeifer oder Röder in der Originalversion als Pkw-Anhänger.

„Kunz-Schuler“ (Bodentrainer)

Wer weiß, wo noch ein solches Gerät oder zumindest Pläne bzw. Fotos davon existieren?

Holz- oder Wellblechhalle ca. 10x30 m

Es ist wirklich ein Grund zur Freude, wie viele alte Segelflugzeuge wir angeboten bekommen, die als „Meilensteine der Entwicklung“ angesehen werden dürfen. Da wir nicht alle zugleich ausstellen können – dafür reicht selbst in unserem Neubau der Platz nicht – denken wir an „Wechselausstellungen“. Die dann zeitweise nicht benötigten Segelflugzeuge müssen aber irgendwo in abgerüstetem Zustand sicher untergestellt werden können. Dazu benötigen wir dringend eine gut erhaltene Halle von rund 10x30 m, ca. 3 m hoch, die dann hinter dem Museum aufgestellt würde.

Wer von unseren Lesern weiß von einer solchen Halle, die zum Abbruch steht und von uns günstig erworben werden kann? Wir sind für jede Nachricht äußerst dankbar.

Die Redaktion

In eigener Sache

Nachtrag: In der DSMM-POST 2-2004 berichteten wir unter der Überschrift „Zur Erinnerung – Walter Sorg“ über den Nachbau des Sitzgleiters der Darmstädter Schüler S.F.V. X aus dem Jahr 1912, der für Walter Sorg eine Herzenssache war.

Dazu muss nachgetragen werden, dass unser Mitglied Alfred Lohmeyer aus Karlsruhe nicht nur das Bambusrohr dafür zur Verfügung stellte, sondern dass er auch mit zwei Ordnern voller Unterlagen, die er gemeinsam mit Walter Sorg zusammengestellt hatte, zum Gelingen des Vorhabens beitrug. Dafür sagen wir ihm unseren herzlichen Dank.

In den „Segelflugzeug-Geschichten“ – unserem Museumsbuch von Peter F. Selinger – und in der Dokumentation von Otto Becker wird der Beitrag Alfred Lohmeyers ausführlich gewürdigt.

Die Redaktion

Unsere Bücher:

Immer wieder werden wir gefragt, warum von uns angebotene Bücher – insbesondere die „Segelflugzeug-Geschichten“ von Peter F. Selinger mit ausführlichen Lebensläufen aller im Museum vorhandenen Segelflugzeuge –, nicht über den Buchhandel bezogen werden können.

Der Grund ist der, dass wir unseren Mitgliedern konkurrenzlos preiswerte Schriften bieten möchten, die wir deshalb nicht der Preisbindung des Buchhandels unterworfen haben. Das oben genannte „Museumsbuch“ ist im Museum für 10 Euro pro Stück zu kaufen, bei Vorkasse von 15 Euro – Porto und Verpackung inklusive – wird es per Post zugeschickt. Und ähnlich ist es auch mit weiteren Schriften.

Die Redaktion

Mitglieder im Förderverein

Als vor nunmehr 18 Jahren der „Förderverein Deutsches Segelflugmuseum e. V.“ gegründet wurde, da beschwor Dr. Herbert Culmann seine Idealvorstellung: „1 000 Mitglieder sollen es sein!“

Es ist kein Geheimnis, Segelflieger müssen für ihren Sport erhebliche Kosten tragen. Folgerichtig beschloss seinerzeit der Verein, die Beiträge niedrig zu halten nach dem Motto „lieber mehr Mitglieder zu einem geringen als wenig Mitglieder zu einem hohen Beitrag!“ Aber der Mitgliederbestand wuchs nur schleppend. Nach zehn Jahren, 1997, waren es gerade einmal 345, fast die Hälfte von ihnen geworben durch den unermüdlichen, leider verstorbenen Adje Rietz aus Hamburg.

Aber dann ging es zügig voran: Klaus Joachim Scheer, Nachfolger Dr. Herbert Culmanns als Präsident des DAeC und Vorsitzter unseres Vereins, bewährte sich als erfolgreicher Werber, der auch seine Vereinskameraden mitriss. Im Schnitt kamen pro Jahr 75 Neumitglieder dazu, und das, obwohl wir – nicht zuletzt bedingt durch das naturgemäß hohe Durchschnittsalter unserer Mitglieder – zu unserem großen Bedauern unverhältnismäßig viele Todesfälle zu verzeichnen haben.

Nachdem wir auf der AERO 2005 über 40 Neuzugänge registrieren konnten, sind wir heute mit der Zahl 951 dem von Dr. Herbert Culmann gesetzten Ziel recht nahe gekommen. Eigentlich sollten wir es doch mit der Hilfe aller unserer Mitglieder noch in diesem Jahr erreichen.

Wir legen diesem Rundbrief kein Formblatt „Beitrittserklärung“ bei. Mit ihm würde das Gewicht 20 g übersteigen und fast 400 € mehr an Portokosten verursachen. Gern schicken wir aber auf Anfrage Formulare zu, und auch bei der Mitgliederversammlung werden wir sie verteilen können. Darüber hinaus planen wir, ein Formular auf unserer Internetseite zum Herunterladen zu speichern. Über den vermehrten Einsatz des Internets für unsere Mitgliederbetreuung werden wir auf der Hauptversammlung reden (siehe Tagesordnung).

Denken wir daran, nicht nur die Beiträge sind für uns wertvoll, auch die psychologisch wichtige Zahl 1 000 spielt eine Rolle und kann bei Verhandlungen sehr hilfreich sein.

Hier noch einmal die Beitragssätze:

Einzelmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 15 Euro. Für **Luftsportvereine Modell- und Segelflug mit Jugendarbeit** beträgt der Mindest-Jahresbeitrag 60 Euro. **Juristischen Personen wie Firmen, Gesellschaften, Verbänden und ähnlichen** bieten wir die Mitgliedschaft für mindestens 130 Euro im Jahr an.

Vergessen Sie nicht, die Vorlage des Mitgliedsausweises berechtigt zum kostenlosen Eintritt in das Museum einschließlich Begleitung. Und die Zeile im Beitrittsformular „Ich/Wir wurde(n) geworben von:“ soll uns helfen, den eifrigsten Werbern eine Freude zu bereiten.

Der Vorstand

All unseren Mitgliedern, Freunden und Gönnern wünschen wir eine unfallfreie, erfolgreiche Flugsaison 2005. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen zur Hauptversammlung am 18. Juni, Vorstand und Mitarbeiter DSMM

Impressum

Stiftung Deutsches Segelflugmuseum mit
Modellflug, DSMM
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld/Rhön
Tel.: 066 54-77 37, Fax: 066 54-77 36
Internet: <http://www.segelflugmuseum.de>

Leitung: Theo Rack
Unterer Dallenbergweg 10
97082 Würzburg

E-Mail: info@segelflugmuseum.de
Tel.: 09 31-88 18 40, Fax: 09 31-88 32 14

Verantwortlich für diese DSMM-Post 4:
Fred W. Weinholtz, Vorm Holzschlinge 53,
32049 Herford, frwweinhol@aol.com,
Tel. und Fax: 052 21-84 04 07